

DIE GRUBE ROSA

EIN KLEINES BERGBAUDENKMAL

Wallmenroth - Wunderbar - Wanderbar



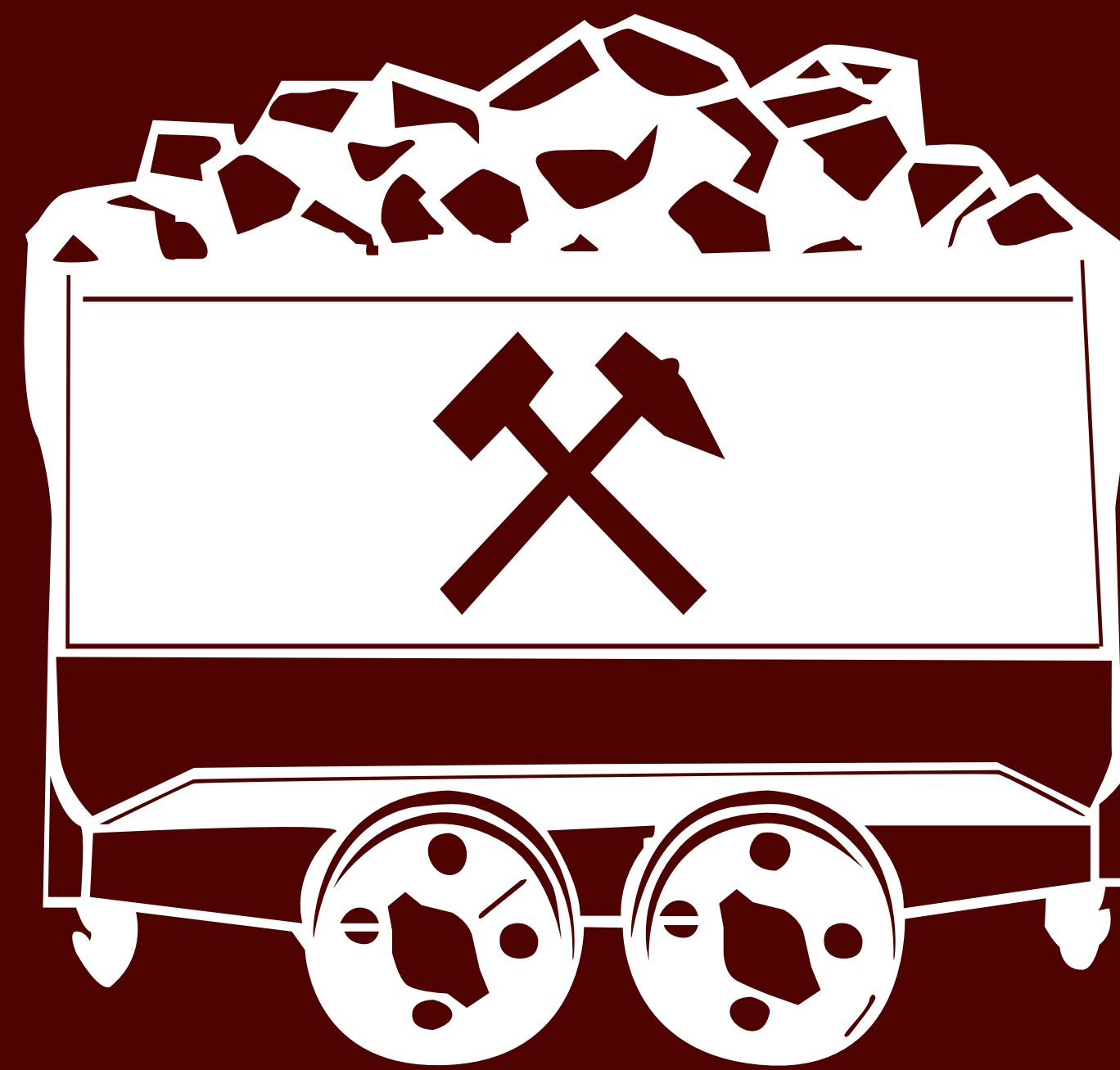
ERLÄUTERUNGEN ZUR GRUBE ROSA (ROSE)

1. In der „Beschreibung rheinland-pfälzischer Bergamtsbezirke, Bd. 1: Bergamtsbezirk Betzdorf“ (Adolf Hoffmann, Verlag Glückauf, Essen 1964) steht auf Seite 123: „Auf der 660-m-Sohle der Grube Vereinigung wurde südöstlich zu den Bergwerksfeldern Rose (!) und Reutersbruch aufgefahren.“

Das Gangmittel Rose wurde nur als verrauchte, unbauwürdige Gangspalte angetroffen, die Arbeiten wurden in den Jahren 1949 bis 1955 fortgesetzt (...). Auch die erneute Untersuchung des Rose-Ganges brachte kein besseres Ergebnis als auf der 66-m-Sohle. Für die Gesamtuntersuchung wurden 2.630 m Strecken und Untersuchungsquerschnitte benötigt.

Daraus resultieren mindestens zwei Fakten:

Das Grubenfeld Rosa mit der Erstmutung 10.2.1862 (s. Pkt. 3) liegt in Niederhövels, das betreffende Grubenfeld in Wallmenroth heißt nicht „Rosa“, sondern „Rose“ (siehe dazu auch Ausschnitt aus der Gangkarte von 1909). Alfred Rippentrop erwähnt in seiner „Beschreibung des Bergreviers Daaden-Kirchen“ (Verlag Adolph Marcus, Bonn 1882) auf Seite 120: Rose (Rose, Bruno, Neue Rose, Pelagius), d.h. die Grube Rose bestand aus einem Zusammenschluss der betroffenen Grubenfelder.



2. Norbert Langenbach verzeichnet in seinem „Lexikon über Mutungen und Verleihungen von Grubenfeldern im Kreis Altenkirchen/WV.“ (Eigenverlag, Oettershagen 1998) ab Seite 56 unter der Ortsbezeichnung Wallmenroth folgende Gruben, Stollen, Bergbaubetriebe, usw.:

Consolid.Rose (auf Eisen (Fe), Blei (Pb), Zink (Zn), Silber (Ag)), Verleihung 28.10.1857 // Pelagius (dto.) 21.1.1860 // Bruno (dto.) 28.10.1857 // Neue Rose (dto.) 6.6.1858 // Consolid.Reutersbruch (auf Eisen, Blei, Kupfer (Cu)), 28.10.1857 // Octavian (dto.) 28.10.1857 // Neuer Reutersbruch 5.11.1857 // Bitzholzer Gang (Fe) 25.1.1866 // Bitzholzer Gang II (Fe, Pb, Cu) 25.1.1866 // Bitzholzer Gang III (dto.) 25.1.1866 // Roser Hauptgang (Fe, Pb, Cu, Zn) 1.3.1864 // Pelagius (Fe) 25.1.1866 // Genovefa (Fe, Pb) 9.1.1863 // Rehhecker Gang (Fe, Pb, Cu) 1.3.1864 // Junge Hoffnung (Fe) 31.7.1858 (Umwandlung 1866) // Eisenkeiler (Fe) 7.9.1866 // Vereinigung II (Fe) 7.9.1866 // Junge Hoffnung (Fe) 16.12.1868 // Stolberg (Fe) 7.12.1854 / 27.7.1866 // Schwenkhoffnung (Fe) Mutung 7.4.1873 // Rehsprung (Fe) 28.5.1861 // Coberszeche (Fe) 3.8.1866 // Kobaltgang (Co) 11.8.1880 // Josefsglück II (Fe) 30.10.1857 // Hindenburg I (Fe) 27.2.1922

(Auszug aus Schriftverkehr Gerd Bäumler, Betzdorf mit Ortsbürgermeister Wäschenbach, Mai 2009)

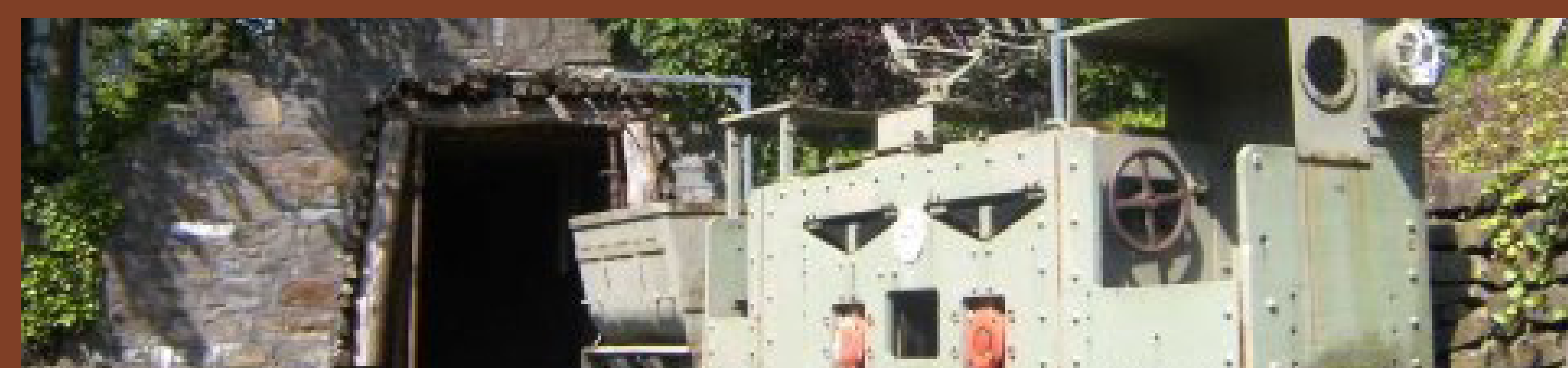
DIE GRUBE ROSA WAR EIN NEBENGANG DER SEHR ERFOLGREICHEN GRUBE „VEREINIGUNG“ IN KATZWINKEL

Zitat aus der Erzstraßenbeschilderung in Katzwinkel: Grube „Vereinigung“

Tiefe: 1.000 m
Gesamtförderung: 9,348 Mio. t
Beschäftigte: zeitweise über 800
Stilllegung: 1963

Eine der bedeutendsten Gruben des Siegerländer Erzbergbaus stellte die Grube „Vereinigung“ in Katzwinkel dar.

In ihrer 127-jährigen Betriebszeit bot sie Generationen von Bergleuten der näheren und auch weiteren Umgebung einen Arbeitsplatz. Gefördert wurde hauptsächlich Eisenerz, daneben aber auch Kupfer-, Blei-Silber und Zinkerze. Die Grube „Vereinigung“ entstand 1836 durch Zusammenlegung einzelner Grubenfelder. Erste Anfänge des Bergbaus gehen hier jedoch sicherlich bis um 1800 oder noch weiter zurück. Mit der Übernahme der Grube durch die Kirchner Firma Daniel Stein sen. Sohn fand ein kontinuierlicher Betrieb statt. Der erneute Besitzerwechsel an die Wissener Bergwerks- und Hütten AG führte zum weiteren Ausbau. 1860 wurde damit begonnen einen Schacht anzulegen. 21 Jahre wurde über diesen Schacht gefördert, welcher 1881 durch einen neuen Schacht mit einem Förderturm aus Holz abgelöst wurde.



Das Wahrzeichen von Katzwinkel waren die beiden Fördertürme.

Schon 1896 gehörte die „Vereinigung“ zu den fünf größten Gruben des Siegerlandes. 1915 kam auf einem weiteren Schacht bereits eine moderne elektrische Fördermaschine zum Einsatz.

Nach dem Verbund mit der Nachbargrube „Wingertshardt“ und der Übernahme durch die „Vereinigte Stahlwerke AG“ erzielte die „Vereinigung“ 1926 eine Förderung von 192.000 t Erz und war damals die leistungsfähigste aller Siegerländer Gruben. Bis zur 660 m-Sohle baute man auf einen bis zu 5.700 m² mächtigen Erzgang, der jedoch dann mit weiter zunehmender Teufe durch Verquarzung stark abnahm. Als eines der letzten Siegerländer Bergwerke wurde die Grube „Vereinigung“ 1963 stillgelegt.

DIE GESCHICHTE ZUR LORE

Diese Lore stammt aus Herdorf, sehr wahrscheinlich aus einer der um 1965 stillgelegten Gruben. Sie wurde vom ehemaligen Ortsbürgermeister Rudolf Theis etwa um diese Zeit von einem Herdorter Schrotthändler erworben. Sie stand dann bis 2012 als Dekoration – bepflanzt mit Sommerblumen – in dessen Garten an der Sieg. 2013 übergab er sie an den Heimatverein Wallmenroth, der die Lore mit großer Unterstützung der Anlieger aus der Grube Rosa restaurierte und aufstellte. Die Platzgestaltung erfolgte durch die Anlieger, den Bauhof und die Firma Eurogreen.



GRUBEN IN WALLMENROTH

- | | | |
|---|--------------|---|
| 1 | DASBERG I | Güdeln/Wallmenroth * 20.8.1860 |
| 2 | OSWALD | Wallmenroth * 15.12.1865 |
| 3 | ZOLLVEREIN | Wallmenroth * 15.12.1865 |
| 4 | REUTERSBRUCH | Katzwinkel/Wallmenroth (Vereinigung)
* vor 1792 neu 1853
Verleihung: 9.8.1859
Kons. aus Rosa, Reutersbruch, Querreuten, Junger Matthias
Tiefbau ab 1870
Schacht: 3,47 x 1,26 x 250 m (blind) + 30.7.1963 |

Glück auf!

KONTAKT
Ortsgemeinde Wallmenroth // Dorfstraße 3
57584 Wallmenroth // Tel. 0170 / 933 94 69
www.wallmenroth.de // info@wallmenroth.de

GANGKARTE DES SIEGERLANDES

